

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Amdirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 26.

Dienstag, den 7. März 1899.

65. Jahrgang.

## Bekanntmachung, Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 9. März 1899.

Stättgeld wird nicht erhoben.

Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Boiat.

## Holz-Versteigerung auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Bienenmühle sollen

am 11. und 13. März d. J.,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere in den Abth. 66, 81, 82 (Plenter-  
schläge), 5, 6, 44 (Massenbrüche), 4, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 61 und 62  
(Bruch- und Durchhölzer), 1, 2, 20, 32, 35, 44, 45, 48, 50, 60, 69, 89, 92  
bis 95 und Göbler's Anlauf (Durchforstungen) aufbereitete **Rug- u. Brenn-  
hölzer** an die Meistbietenden veräußert werden und zwar:

**Sonnabend, den 11. März:**

18,5 rm h. und 79 rm w. Brennweite, 2 rm h. und 455 rm w. Brennknüppel,  
98 rm h. und 131,5 rm w. Faden und 44 rm h. und 459,5 w. Keste;

**Montag, den 13. März:**

903 w. Stämme, 2477 h. und 28943 w. Röhler, 2945 w. Verbhlangen, 318,85  
Fbrt. w. Reishlangen, 5 rm h. und 51 rm w. Rugscheite und 9 rm h. Rugsknüppel.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Als ein erfreuliches Zeichen für die gesunde Weiterentwicklung des hiesigen R. S. Militärvereins ist es anzusehen, daß sich in demselben ein Sängerkorps neu gebildet hat. Bereits hat eine stattliche Anzahl von Mitgliedern den Beitritt zu demselben erklärt, die sich im Laufe der Zeit jedenfalls noch erhöhen wird. Die Leitung des Sängerkorps hat Herr Kamerad Lehrer Jäger—Ulberndorf freundlichst übernommen. Um es nun dem Sängerkorps zu ermöglichen, in beständiger Fühlung mit dem Stammverein zu bleiben, ist in der Monatsversammlung am 5. d. M. Herr Lehrer Jäger zum außerordentlichen Ausschussmitglied ernannt worden. Dies ist mit um so größerer Bereitwilligkeit geschehen, weil man davon überzeugt ist, in dem genannten Herrn eine sehr geschätzte Kraft zur Leitung des Sängerkorps gewonnen zu haben. Man glaubt sich der Hoffnung hin, daß der Sängerkorps zur Belebung und Verschönerung der Vereinsversammlungen und Vereinsfestlichkeiten beitragen wird. — Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wird in diesem Jahre vom Verein durch Konzert und Ball gefeiert werden.

— Die Kapelle des 1. Ulanenregiments aus Oshag, welche schon seit Jahren hinsichtlich ihrer Leistungen, besonders auch in der Pflege guter Streichmusik, zu den besten sächsischen Militärkapellen zählt, konzertiert nächsten Donnerstag im hiesigen Schützenhause. Infolge dieses Rufes, dessen sich das Chor zu erfreuen hat, sowie in Anbetracht, daß uns ein gutes Militärkonzert nur selten geboten wird, und schließlich auch aus dem Grunde, daß die Ulanen zum ersten Male hier sich hören lassen, steht ein zahlreicher Besuch des Konzertes wohl zu erwarten.

— In der Zeit vor Ostern ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik wie auch die Veranstaltung von Privatbällen und Bällen geschlossener Gesellschaften, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit Sonntag Ostere, welcher in diesem Jahre auf den 12. März fällt, gestattet. Dagegen ist die Abhaltung von Concertmusik und anderen mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügungen, insbesondere auch Theater-Vorstellungen auch weiterhin, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag, einschließlich desselben, bis mit Sonnabend nach Ostern nachgelassen.

**Altenberg.** Unter Vorsitz des Herrn Kgl. Bezirkschulinspektors Dr. Range und des Herrn Geheimen Finanzrathes Heydenreich, Kommissars der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen, wurde an der Eisenbahnschule die mündliche Reifeprüfung von 38 Abiturienten abgehalten. Sämtliche Schüler bestanden die Prüfung. — U. a. beehrten die Examen mit ihrer Gegenwart auch Herr Eisenbahndirektor Homilius-Leipzig und Herr Baurath Müller-Dresden.

**Frauenstein.** Zwischen den Haltestellen Obercolmnitz und Bahnhof Klingenberg war am Donnerstag Abend auf das Bahngleis eine ca. 3 1/2 m lange und 6 cm starke Stange gelegt worden, welche sich beim Anfahren fest in die Maschine einklemmte. Schäden entstanden nicht weiter.

**Dresden.** Die hiesige Kgl. Kreisbauhauptmannschaft hat einer Nürnberger Firma die Vorarbeiten zum Bau einer Schwebebahn von der Stadtgrenze durch den Plauenischen Grund gestattet. Am 13. ds. Mts. werden sich nun Vertreter der Staatsbehörden und der Stadt Dresden nach Elberfeld zur Besichtigung einer ähnlichen Bahn begeben.

— Kaiserin Viktoria Augusta langte am Freitag von Berlin zum Besuche ihrer Mutter in Dresden an und kehrte am folgenden Abende nach Berlin zurück.

— Der frühere Dienstmann Häse in Räditz bei Dresden, der im Oktober vorigen Jahres seine Frau zu ermorden versuchte, ist nach der Landesirrenanstalt Sonnenstein übergeführt worden, nachdem er zur Beobachtung seines Geisteszustandes im Stiegenhaus zu Dresden und später in der Arbeitsanstalt Saalhausen untergebracht gewesen war. Von den erlittenen Verletzungen ist die Frau vollständig wieder hergestellt.

— Nachdem der preussische Theil der elektrischen Eisenbahn von Halle nach Leipzig bereits im Juli 1897 von der zuständigen Behörde genehmigt worden ist, hat nunmehr auch das sächsische Ministerium des Innern unterm 18. Februar d. J. der Firma Kramer und Co. in Berlin die Konzession für die im Gebiete des Königreichs Sachsen belegene Reststrecke erteilt.

**Freiberg.** Das kgl. Schwurgericht verhandelte am 3. März gegen den Wirtschaftsbefitzer Alwin Hermann Pießch in Johnsbach wegen Brandstiftung und betrügerischer Inbrandsetzung versicherter Sachen. Zur Feststellung des Thatbestandes waren vier Zeugen und als ärztlicher Sachverständiger Herr Bezirksarzt

Dr. Lehmann-Dippoldiswalde geladen. Der Angeklagte ist am 1. November 1874 in Johnsbach geboren. Im Oktober 1897 erwarb Pießch für die Kaufsumme von 10,200 Mk. die etwa 40 Scheffel Land umfassende Hälfte des väterlichen Anwesens, in dem er bis dahin als Wirtschaftsgeselle thätig war. Ein Wohnhaus gehörte zu dem von Pießch übernommenen, übrigens mit nur 4400 Mk. Hypothek belasteten Theile des väterlichen Gutes nicht. Deshalb baute Pießch im vorigen Jahre ein Wohnhaus mit Scheune. Diesen Gebäuden waren die des Gutsbesizers Vobes benachbart. Am Abend des 15. Nov. v. J. kam in der Scheune Vobes Feuer aus, das auf das Wohnhaus und schließlich auch auf das Seitengebäude Vobes überging und alle drei, mit Strohdachung versehenen Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Durch die Hitze, die sich bei dem Brande entwickelte, ging auch das benachbarte Wohnhaus des Gutsbesizers Schwenke in Flammen auf. Als Vobes sein Vieh in die Scheune des Angeklagten Pießch bringen wollte, bemerkte man, daß auch in dieser ein Brandherd gelegt war, der das Gebäude ebenfalls einäscherte. Der Verdacht der Thäterhaft fiel auf Pießch, der sich nach anfänglichem Leugnen schuldig bekannte. Er giebt an, in ihm habe sich der Gedanke festgesetzt, er habe zu theuer gebaut und das Wohnhaus sei für ihn, da er noch ledig war, zu groß gewesen. Vobes Gebäude waren alt. Wenn diese niederbrennen würden, — so kalkulierte Pießch — werde ihm Vobes sein Wohnhaus und Scheune abkaufen. Deshalb habe er das Vobesche Anwesen in Brand gesteckt. Nach der That sei ihm der Gedanke gekommen, daß die Scheune für Vobes zu klein sei. Infolgedessen habe er sich in die Scheune begeben und auch diese angezündet. Zu seiner Entschuldigung führt Pießch an, er leide an Epilepsie, sei deshalb kurze Zeit nach seiner Einziehung wieder aus dem Militärdienst entlassen worden und habe an dem Abend der That Alkohol genossen, der ihn stark in seiner Willensäußerung beeinflusst habe. Der ärztliche Sachverständige Herr Bezirksarzt Dr. Lehmann-Dippoldiswalde, konnte jedoch an dem Angeklagten eine geistige Störung nicht feststellen; auch für Epilepsie fehlt jede Voraussetzung. Während der Untersuchungshaft simulirte Pießch wiederholt epileptische Krämpfe und zwar, wie er selbst zugab, zum Zwecke der Täuschung über seinen Geisteszustand. Der Umstand, daß Pießch sein Mobiliar nur auf ein Jahr gegen Feuergefahr und zwar sehr

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsand, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.



hoch versichert hatte, läßt vermuten, daß Jabsucht den Angeklagten bei seinen strafbaren Handlungen leitete. Dieß wurde dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß zu 6 Jahren Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe (an deren Stelle im Nichteinbringungsfall weitere 3 Monate Zuchthaus zu treten haben) und zu 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Zwei Monate der Zuchthausstrafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

**Freiberg.** Der andauernd niedrige Silberpreis und die hierdurch auf den vaterländischen Erzbergbau in finanzieller Hinsicht ausgeübte nachtheilige Einwirkung haben bedauerlicherweise schon in den letzten Jahren mehrere Gruben des Freiburger Reviers zum Erliegen gebracht. Von diesem Schicksal werden, wie dem „Freib. Anz.“ mitgetheilt wird, in nächster Zukunft leider abermals zwei fiskalische Gruben betroffen, indem, durch die Noth der Verhältnisse gedrängt, Ende des laufenden Jahres bei Bescherz Glück und im Herbst des nächsten Jahres bei Beihilse Kurprinz der Betrieb eingestellt werden soll, wobei die beteiligten Belegschaften auf die benachbarten fiskalischen Gruben Himmelsfürst und Himmelsfahrt übernommen werden.

**Pirna.** Nach beinahe 311 jährigem Bestande ist am Dienstag die Bäderinnung Pirna geschlossen worden, um als neue Zwangsinnung nach den Anforderungen des Gesetzes weiter zu arbeiten.

**Radebul.** In namentlicher Abstimmung beschloß der hiesige Gemeinderath mit 8 gegen 8 Stimmen — die Stimme des Gemeindevorstandes Werner war ausschlaggebend — das Projekt, das alte Schulgebäude zu einem Rathhause umzubauen, fallen zu lassen, dafür aber auf dem hierfür bereits angekauften Baugrund ein neues Rathhausneubau zur Ausführung zu bringen. Darnach mehr von einem Rathskeller wie auch von Räumlichkeiten für die Post Abstand genommen hat, so gestaltet sich dieses Projekt erheblich billiger und dürfte geeignet sein, die in dieser Frage erregten Gemüther zu beruhigen.

**Döbeln.** Zur Landtagswahl wird der Geheimdeonomierath Uhlemann in Görlitz bei Mügeln, welcher seit 1869 den 26. ländlichen Wahlkreis (Bezirke Döbeln, Leisnig, Mügeln) im Landtage vertreten hat, nicht wieder kandidiren, wie er soeben erklärt hat. Bei einer am Donnerstag hier stattgefundenen Besprechung von Landwirthen aus dem Wahlkreise wurde beschlossen, dem Bunde der Landwirthe und den konservativen Vereinen des Wahlkreises den früheren Gutsbesitzer Kretschmar in Großbauchlitz und den Gutsbesitzer Dameritz in Döberschwitz bei Leisnig vorzuschlagen. Die endgiltige Bestimmung des Kandidaten bleibt diesen Körperschaften überlassen.

**Leisnig.** Die an die städtischen Kollegien gerichtete Petition mit 290 Unterschriften von Bürgern um Zurückstattung von je 70 M. für damit früher bezahlten Anschluß an die Wasserleitung, welcher nach dem neuen, am 1. Januar in Kraft getretenen Wasserregulativ je unentgeltlich gewährt wird, wurde abgewiesen, da eine solche Petition vor Beschlußfassung des neuen Wasserregulativs den städtischen Kollegien zur Beratung hätte zugehen müssen. Für die Stadt würde die Zurückstattung einen Ausfall von 20,000 Mark bedeuten haben.

**Leisnig.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen, Auktionen beweglicher Gegenstände mit einer Steuer zu belegen, wonach derartige Auktionen bis 300 M. mit 1 Proz., bis 500 M. mit 2 Proz., über 500 M. mit 10 Proz. versteuert werden, Nachlaß-Auktionen nur bis 500 M. zu gleichen Prozenten, über 500 M. dagegen nur mit 5 Proz.

**Grimma.** Zur Bildung einer Wasserwehr zur Hilfeleistung bei Ueberschwemmungen erklärten sich in ihrer Versammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine ganze Anzahl Feuerwehrleute bereit.

**Leipzig.** Im gesammten Stadtgebiete befanden zu Anfang des vergangenen Jahres 129 Brücken. Hiervon wurden 89 durch das Tiefbauamt und 40 durch die Forstverwaltung und die Dekonomieinspektion unterhalten. Von den 89 zuerst genannten Brücken dienen 23 ausschließlich dem Fußgängerverkehr und 66 dem Fahr- und Fußgängerverkehr gemeinschaftlich, ihre Gesammtoberfläche beträgt 16572 qm, die Breite derselben wechselt zwischen 1 m und 33,3 m (Schloßbrücke), die Spannweite zwischen 1,80 m und 69 m (Rettensteg).

**Pegau.** Auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins soll hier in der Zeit vom 22. bis 24. April d. J. eine Ausstellung von Alterthümern, die auf die Geschichte Pegaus und seiner Umgebung Bezug haben, im hiesigen Rathhause veranstaltet werden.

**Dahlen.** In einer hier abgehaltenen Versammlung von Feldbesitzern der hiesigen Stadtkur, in welcher über die Abtretung ihrer Felder zum Abbau von Kohlen verhandelt wurde, kam es zu keinem Beschlusse. Schließlich erklärte der Vertreter der Stadt,

daß in Kürze die Stadt die auf eigene Kosten beschlossenen weiteren Bohrungen ausführen lassen werde und bei zu erhoffenden günstigen Erfolgen mit einer geeinigten Gesellschaft in Verbindung treten wolle.

**Chemnitz.** Eine dunkle Angelegenheit beschäftigt seit einigen Tagen die Gendarmerie von Langenwiesendorf im Neuhäuser sowohl, als auch die Kriminalpolizei zu Chemnitz. Es handelt sich um das Auffinden der seit Mitte vorigen Jahres verschwundenen Auszüglerin O. Diese war im August v. J. bei ihrem in Chemnitz wohnenden Sohne zu Besuch und ist von diesem, da heimathliche Sehnsucht bei der alten Mutter sich regte, an die Bahn gebracht worden. Die Frau ist auch in Greiz angekommen, von da an aber fehlt jegliche Spur von ihr. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Verdächtige Briefe sind bei ihren Angehörigen gefunden worden.

**Schneeberg.** Die hiesige Gegend ist von Falschmünzern zur Verbreitung von falschem Gelde ausgebeutet worden. Hier wurden drei falsche Thalersstücke bayerisches Gepräges (Maximilian II., 1862), die plump aus Blei hergestellt worden sind, herausgegeben. Spuren weisen darauf hin, daß auch auswärts solche Falschstücke in Umlauf gesetzt worden sind. Bei der Herausgabe hat man es hauptsächlich auf kleinere Geschäftsleute abgesehen.

**Annaberg.** Unsere Kirchengemeinde feiert ein Jubiläum besonderer Art. Am 25. April sind 400 Jahre vergangen, daß Georg der Bärtige den Grundstein zu unserer von den Fremden so viel bewunderten St. Annenkirche gelegt hat. Der Tag soll durch eine Kirchenfeier begangen werden.

**Falkenstein.** Am Mittwoch, den 1. März, trat beim hiesigen Kaiserl. Postamt die neuerrichtete Posthalterei in Wirksamkeit. An Stelle der fahrenden Landpost mit Personenbeförderung zwischen Falkenstein und Elfeld verkehren jetzt wöchentlich dreimal, sonntäglich zweimal Güterposten ohne Personenbeförderung, außerdem verkehrt wöchentlich einmal eine Botenpost zwischen Falkenstein und Elfeld. Zwischen Falkenstein und Grünbach verkehren von jetzt an wöchentlich zweimal fahrende Landposten, mit welchen Personenbeförderung in beschränktem Umfange stattfindet.

### Tagessgeschichte.

**Berlin.** Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinettsordre, welche darauf Bezug nimmt, daß häufig unlautere Angebote gewerbmäßiger Geldeher an Offiziere herantreten, was namentlich in jüngster Zeit wiederholt vorgekommen sei, und bestimmt, daß künftig jeder Offizier die an ihn gelangenden unlauteren Geldeanerbietungen unverzüglich seinem Vorgesetzten zu melden hat. Die zuständigen Militärbehörden sollen nach Feststellung des strafbaren Charakters des Angebotes und womöglich der dieserhalb erzielten gerichtlichen Verurtheilung solche Fälle fortlaufend dem Kriegsministerium mittheilen und dieses solle dann wegen Veröffentlichung der Namen derartigen Geschäftsleute und der näheren Umstände des Falles als Erforderliche veranlassen.

Die Münchner „Allgem. Ztg.“ theilt über den Stand des Gesetzentwurfs, betreffend den bayerischen Senat beim Reichs-Militärgerichtshofe, mit, daß sämtliche für die Beratung des Gesetzentwurfs nöthigen Verhandlungen beendet sind und zu einem völlig befriedigenden Resultat geführt haben.

In der Ansprache, welche der Kaiser bei der Rekruten-Vereidigung in Wilhelmshaven hielt, erinnerte er zunächst daran, daß uns die Geschichte schon von den alten Heiden manche Beispiele besonderer Tapferkeit überliefert habe. Dann zog er einen Vergleich zwischen dem Muth und der Tapferkeit eines Heiden und eines Christen und schloß mit einem Hinweis darauf, daß der Christ seine Pflicht auch dann thut, wenn ihn Niemand sieht. Ein Beispiel hierfür sei die Besatzung des Dampfers „Vulgaria“, welche ein leuchtendes Beispiel von Pflichterfüllung gegeben habe. Das Verdienst der Besatzung wäre ein ebenso hohes gewesen, wenn sie Niemand gesehen hätte und wenn ihre Thaten nicht bekannt geworden wären. Ihm selbst seien in seiner Stellung als Kaiser gleichfalls schwere Pflichten als Christ auferlegt. Er erwarte nun, daß, nachdem sie, die Rekruten, ihm den Eid der Treue geleistet, sie auch in schweren Zeiten als gläubige Christen stets ihre Pflicht thun würden.

Die Beisetzung der Leiche Bismarck's im neuerbauten Mausoleum zu Friedrichsruh soll nun doch am 1. April d. J. stattfinden.

Der Tunnel unter der Spree zwischen Stralau und Trepow ist nach dreijähriger Bauzeit jetzt fertig. Er ist der erste in der Welt, der in ganzer Länge unter einem Flußlauf erbaut ist und zugleich eine scharfe Krümmung aufweist.

**Görlitz.** Im Gasthof zum Reichshof in Beschwitz erfolgte am vorigen Dienstag Abend ein Acetylen-gasexplosion, wobei der Wirth und das Dienstmädchen ziemlich erhebliche Verletzungen erlitten. Auf

welche Weise das Unglück herbeigeführt worden ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

**Helgoland.** Kaiser Wilhelm, der in Wilhelmshaven der Vereidigung der Rekruten beigewohnt hatte, langte am 3. März auf „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ hier an, konnte aber wegen hohen Seeganges nicht landen und fuhr alsbald nach der Weser ab. — Am 4. März weilte der Kaiser in Bremen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser Franz Josef hat den früheren ungarischen Ministerpräsidenten Baron Vansfy zum ungarischen Oberhofmeister ernannt, welche Stelle seit dem Tode des Grafen Seza Szapary unbesetzt war. Mit dieser Bannerherrstelle ist die Mitgliedschaft im Magnatenhause verbunden. Vansfy wird schon demnächst sein Abgeordnetenmandat niederlegen.

Der Corpdkommandant Prinz Lobkowitz zu Pest richtete in der Angelegenheit der Uebertragung des Hengst-Monuments an den hauptstädtlichen Magistrat zu Pest eine Zuschrift, in welcher erklärt wird, daß der Kaiser die Uebertragung dieses Denkmals in den Garten der Infanterie-Kadettenschule auf dem Leopoldfelde angeordnet habe.

Die tschechischen Demonstrationen gegen die deutsch-Armeeprache haben in Oesterreich anlässlich der bevorstehenden Wahlen wieder begonnen. Tschechische Mitglieder der Wahlenkommissionen weigern sich, in deutscher Sprache abgestimmte Listen zu unterschreiben, und senden Proteste an den Ministerpräsidenten gegen die Anwendung der deutschen Sprache.

**Frankreich.** Der Senat wählte Fallières zum Präsidenten mit 151 Stimmen, während Constans 85 erhielt.

Die Weltausstellung von 1900 hat in der Provinz viele Gegner, namentlich an der Oßgrenze und zwar in Nancy, wo man noch jetzt vorwiegend der Ansicht ist, daß das Unternehmen unheilvoll für Frankreich ist. Vor einigen Tagen hielt der frühere Handels- und Kolonialminister Lebou einen öffentlichen Vortrag in der Hauptstadt Lothringens, und er mußte sich dabei auch gegen die Vorwürfe verteidigen, die ihm wegen seiner Rolle in der Ausstellungsangelegenheit gemacht wurden. Er gestand offen ein, daß die Ausstellung nur deshalb im Jahre 1892 beschlossen worden sei, um die deutscherseits in Berlin geplante Weltausstellung zu verhindern, was denn auch gelungen sei. Es war übrigens nicht er, sondern Jules Roche, der als Handelsminister ein Decret unterzeichnete, wodurch die Pariser Weltausstellung im Prinzip festgelegt wurde.

**England.** Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Brodrick am Donnerstag, ein formeller Vorschlag zu einer Theilung des Samoa-Archipels sei von keiner Seite gemacht worden; die Verhandlungen anlässlich der jüngsten Unruhen auf Samoa dauerten zwischen den beteiligten Mächten fort. Auch über das neuerliche Auftreten der Russen in China ließ sich der Regierungsvertreter in genannter Sitzung vernehmen, er erklärte im Hinblick auf den von russischen Gesandten in Peking gegen den Rußschwanz-Vertrag zwischen England und China erhobenen Protest, die Bestimmungen dieses Vertrages seien für die chinesische Regierung bindend. Uebrigens wird von englischer Seite dem Tsungli-Yamen jetzt zu Gemüthe geführt, daß im Direktorium der chinesischen Nordbahn kein Personalwechsel ohne die Genehmigung des britischen Syndikats eintreten dürfe und daß ferner die chinesische Regierung noch immer keine Genehmigung für die Entlassung Ju-yu-fen's gegeben habe, welcher Vorgang in Anbetracht der den Engländern freundlichen Gesinnung dieses hohen Beamten eine Beleidigung für England darstelle.

**Ägypten.** Ueber den Nildamm bei Assuan, dessen Grundstein kürzlich der Herzog von Connaught legte, wird berichtet: „Dieses Niesenwehr, ein Granitwall zwei Kilometer lang, 70 Fuß breit und 40 Fuß hoch, welcher bei Schellal (zwei Stunden südlich von Assuan) errichtet wird, soll in fünf Jahren vollendet sein und mit den Kanälen und Ableitungsgräben vier Millionen Sterling kosten. Dieses Kulturwerk wird die gewaltigen Wassermassen des Nil durch Aufstauung über das Land vertheilen und Oberegypten in einen Garten verwandeln. Hinter dem Damm wird sich ein See, dreimal so groß als der Genfer See, ausbreiten. Die Wasserschicht mit ihrem Inhalte von tausend Millionen Tonnen Wasser soll etwa 2500 Geviert-Kilometer bewässern. Nach der Berechnung, die Lord Cromer in seinem amtlichen Berichte aufgestellt hat, werden die neuen Wasserwerke den Reichthum Ägyptens jährlich um ungefähr 2750 000 Pfd. Sterling und die Staatseinkünfte um 378 000 Pfd. Sterling vermehren. Außerdem wird die ägyptische Regierung imstande sein, bei dem Verkaufe von bisher herrenlosem Lande ungefähr eine Million Pfd. Sterling herauszuschlagen.“



**Wochenplan der Königl. Hoftheater.**

Opernhaus. Dienstag: Lohengrin. Anfang 7 1/2 Uhr. —  
Mittwoch: Margarethe. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Don  
Pasquale. — Freitag: VI. Sinfoniekonzert. Serie B. Anfang  
7 Uhr. — Sonnabend: Tristan und Isolde. Anfang 6 Uhr.  
— Sonntag, den 12. März: Der Rattenfänger von Hameln.

Schauspielhaus. Dienstag: Auf Straßensaub. — Mittwoch:  
Johannes. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Die Braut von  
Reffina. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Romeo und Julia. An-  
fang 7 Uhr. — Sonnabend: Zum ersten Male: Gewißheit. —  
Sonntag: den 12. März: Gewißheit.

**Hauptgewinne**

**3. Klasse 135. Königl. sächs. Landeslotterie**  
nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren  
Richtigkeit.  
50000 M. auf Nr. 56049. 40000 M. auf Nr. 88818.  
30000 M. auf Nr. 68769. 20000 M. auf Nr. 2381.

**Todes-Anzeige.**

Am 4. März Vormittag 1/9 Uhr verchied ganz  
plötzlich unser guter Vater, Bruder, Schwieger und  
Großvater, der Privatist

**Ernst Louis Jungnickel**

im 59. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Schmiedeberg, den 4. März 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Beerbigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Ein tüchtiger Sattlergehilfe**

auf Polsterarbeit für dauernde Arbeit gesucht.

Doktor Wilske, Sattler und Tapezierer.

**Ein zuverlässiger Bierschröter,**

guter Pferdewärter, wird gesucht in der

Brauerei zu Reinhardtsgrimma.

**Jugendlicher Arbeiter,**

14—16 Jahre alt, wird zu leichter Arbeit ge-  
sucht.

Louis Schmidt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,

**Bäcker zu werden,**

kann unter günstigen Bedingungen zu Otern in die

Lehre treten bei **M. Schönberger,** Bäckermstr.

Auch ist daselbst eine Partie Paferspreu  
zu verkaufen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für meine **Galanterie-, Kurz- und Eisen-**

**waren-Handlung — Sobl- und Tafelglas-**

**Niederlage** — suche einen jungen Mann als Lehr-

ling. Bedingungen äußerst günstig; Kost und Logis

im Hause des Prinzipals; Handelsschule am Plage

Radeberg. **Max Hardtmann.**

**Ein Mädchen,**

welches Otern die Schule verläßt, wird zu leichter

Hausarbeit gesucht. Näheres bei Frau Bäckermstr

**Giegold, Dippoldiswalde.**

**Kieler Sprotten und Bücklinge**

frisch bei **August Frenzel.**

**Versteigerung wegen Konkurs.**

**Mittwoch, den 8. März er.,** Vormittags

9 Uhr, gelangen die zum Konkurs über das Ver-

mögen des Bäckermstr **Bruno Schumann**

gehörigen **Waaren-Vorräthe**

als: Brot, Mehl, Zuckerwaare, Kuchen u. A. m. im

Schumann'schen Hausgrundstück, Bahnhofstraße hier,

parl. meistbietend zur Versteigerung.

Dippoldiswalde, den 6. März 1899.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Dr. Gulzsch.

**Nur**

**bis zum 30. März**

**danert mein Ausverkauf!!!**

Am Lager befinden sich noch **schöne,** theils

**hochfeine Paletot-, Jacket-,**

**Joppen- und Mantel-Stoffe,** sowie auch

**fertige Herren- und Knaben-Gar-**

**derobe, eigene Arbeit.** — Samml. Waaren werden

zu **der Hälfte des Werthes,** demnach mit be-

deutendem Verlust verkauft.

**F. A. Heinrich,**

Markt 82.

**Fortbildungsschule für Mädchen.**

Unterricht in **Buchführung, Briefschrl.,**

**Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten**

(Schnittzeichnen, Weisnähen, Schneidern, Luxusarbeiten

u. a. m.) Beginn eines neuen Jahreskursus am 17.

April. — Anmeldungen erbitten

Dippoldiswalde.

**E. Buckel,** Lehrer,

**Clara Niesel,** gepr. Handarbeitslehrerin.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein pünktlich zahlender, ordnungsliebender Geschäfts-

mann, Feinmechaniker, sucht Wohnung im Parterre oder

1. Etage mit bequemem Ausgang für Johanni oder

Michaeli d. Js. Angebote unter „**Selbert 66**“

in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Apfel, à Reche 35 Pf.,**

**Sauerkraut, à Pfd. 5 Pf.,**

**Zwiebelkartoffeln u. Magnum bonum**

verkauft in Ganzen und Einzelnen

Erbgericht Reinholdsbain.

**Insp. Vetter.**

Frisch gebrannten

**Hermisdorfer Weißkalk**

hält stets auf Lager

**Paul Schauer, Niederthorplatz.**

Bei Entnahme ganzer Fuhren billiger.

**Jede Dame**

parfümierte Wäsche, Handschuhe, Briefpapier zc.

mit me'nen stark du'fenden

**Riechplättchen,**

Convert mit 10 Stück nur 25 Pf.

**Herm. Lommatsch.**

**Blumenbindereien**

von lebenden Blumen und Blättern aller

Art und zu jeder Gelegenheit werden geschmack-

voll gefertigt und empfiehlt billigt

**H. Fleck,** Kunst- und Handlungsgärtner.

**Selten billiges Angebot!**

**Gasthofs-Verkauf.**

A. d. Bahn in verl. hr. Geg. d. sächs. Schweiz bei

20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer

erb. unter **D. 1356** an **G. E. Daube & Co.,**

Dresden, Neumarkt 9.

**Die Wirthschaft Nr. 43 in Liebenau**

ist wegen Uebernahme sofort mit lebendem und tobtent

Inventar zu verkaufen.

**Wurmsamen, Bittwersamen,**

**Wurmhütchen — Wurmzucker**

empfeht **Löwen-Apotheke.**

Der Verkauf genannter Wurmmittel ist laut kais.

Berordnung 27 I. 90 nur in Apotheken gestattet.

Nächsten Donnerstag, den 9. März, Nachmittags

4 Uhr, werden sämtliche

**Stöcke in der Erde**

bei der Körnermühle verauktionirt.

Auch ist im Erbgericht Ummelsdorf ein

**sprungfähiger Bulle**

zu verkaufen.

**1 raschedten Italiener-Hahn,**

auf diesjähriger Ausstellung prämiirt, verkauft billig

**August Frenzel.**

**Ein Pferd,**

Fuchs, 10—11 Jahr alt, als überzählig zu verkaufen.

**Dampfsiegelei Obercarsdorf.**

Meiner geehrten Kundschast zur Kenntniß,  
daß ich **Donnerstags, Freitags**

und **Sonnabends** in **Dippoldis-**

**walde, Kirchplatz Nr. 112, 2. Etage,** zu sprechen bin.

**Friedrich Bracke,**

**Fahntechniker,**

**Dippoldiswalde und Frauenstein.**

**Für 180 Mark**

ein gutes **Premier-Rad** mit voller Garantie

Nur 1899er Modelle. Muster stets auf Lager.

**H. Spiess,**

**Reparaturwerkstatt für Fahrräder.**

**Bernickelungsaustalt.**

**Medicinalweine**

als:

**Portwein, Malaga, Madeira, Scherry,**

**Tocayer, Wermuth,**

in ganzen und halben Flaschen zu billigsten Preisen.

**Specialität: Samos**

per Flasche incl. Glas 1 M. 40 Pf., per Liter vom

Faß 1 M. 40 Pf.

**Hermann Lommatsch**

Drogerie „zum Elefanten“.

**Reparatur-Werkstatt**

für alle Arten Uhren, Schmuckfachen,

Brillen, Klemmer u. s. w. — Beste Aus-

führung. Billigste Preise.

**J. Herschel, Uhrm., Brauhofstr. 310.**

**Kali-Superphosphat,**

vorzüglich erprobt als

**Wiesendünger,**

ferner:

**Thomasmehl und Kainit**

empfehle ich hiermit.

**Louis Schmidt, Dippoldiswalde.**

**Fabrik künstlicher Düngemittel.**

**Maisschrot, sowie ganzen Mais**

und **Roggenkleie**

empfeht **Mittelmühle Reinhardtsgrimma.**

**Wänischmann.**

Brant- und  
Hochzeits-  
Kleider-

**Seiden-Stoffe**

Spezial-  
Seidenhaus  
Hoflieferant  
**W. Nanitz,**  
Dresden, Prager Straße 14.

**Ein starkes und ein schwächeres**

**Arbeitspferd**

verkauft **Hammergut Glörsberg.**



Nach kurzem schweren Leiden verschied heute unser innigstgeliebter Gatte und Vater

# Ernst Beckert,

Pfarrer in Niesla.

Um hilfes Bette bittet  
Kofalie verw. Beckert,  
geh. Weife.  
Niesla b. Gröbzig, am 4. März 1899.

## Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

# Wilhelmine Schneider,

zur ewigen Ruhe gebettet haben, sagen wir den lieben Trägern für das bereitwillige Tragen, ferner für den zahlreichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Reinhardtsgrimma, Hermsdorf u. Lockwitz.  
Die trauernden Hinterlassenen.

## Nachruf!

Das auch wir mitten im Jugendleben mit dem Tode umfangen sind, führt uns der Schicksalschlag, von welchem unsere Jugendfreundin so plötzlich und unerwartet betroffen wurde, zu Herzen. Weil sie uns so nahe stand, rufen wir unsrer so früh und zu früh aus dem Freundeskreise geschiedenen Jugendfreundin, der Jungfrau

# Gulda Marie Bschüttig

ein herzlich „Lebewohl“ in die Ewigkeit nach. Ihr freundschaftlicher, treuer Sinn sichern ihr ein bleibendes Denkmal in unseren Herzen. Im Jenseits hoffen wir ein Wiedersehen und denken:

„Dort wird man das im Licht erkennen,  
Was man auf Erden dunkel sah;  
Das wunderbar und heilig nennen,  
Was unerforschlich hier geschah;  
Da denkt der Geist mit Preis und Dank  
Der Schickung, im Zusammenhang.“  
„Ruhe sanft!“ „Reicht sei Dir die Erde!“  
Dies sei Dir gewidmet in treuer Freundschaft  
von der Jugend zu Reinholdshain.  
6. März 1899.



von einigen tausend angesehenen Professoren u. Ärzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als das beste, billigste u. unschädlichste

## Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schächeln zu Nr. 1. — in den Apotheken und muß das Etikett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterkeel, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkeelpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## Wustlich's Restaurant.

Zu meinem Dienstag, den 7. März, stattfindenden **Abend-Essen**

erlaube ich mir alle meine Freunde und Bekannte einzuladen. **Franz Wustlich.**

**Veteranen!** Mittwoch, den 8. März, im Amtsbhof.

# Herzinnigster Dank.

Im tiefsten Schmerze zurückgekehrt vom Grabe unseres nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse so unerwartet und viel zu früh dahingegangenen theuren, herzenguten, treusorgenden Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegerohnes, Bruders und Schwagers

# Albin Georg Reichel

drängt es uns, Allen unsern herzlichsten Dank abzusatten. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Helm für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche. Herzlichen Dank dem geehrten Gesangsverein, sowie Herrn Kirchschullehrer Wegold nebst seinen Schülern für die schmerzlindehenden Trauergefänge. Herzlichen Dank dem Schützenverein und der Feuerwehr für das bereitwillige Tragen, sowie besten Dank für die kostbaren Fächer und Palmenzweige. Herzlichen Dank für die erhebende Trauermusik. Herzlichen Dank für den überaus kostbaren Palmen- und Blumenschmuck, sowie für alle Beileidsbewegung von Nah und Fern. Herzlichen Dank für das ehrende zahlreiche Trauergeleit zu seiner letzten Ruhestätte.

Du aber, lieber Gatte, Vater und Sohn ruhe sanft, bis dich einst Herr Jesu ruft.  
„Auf Wiedersehen!“  
Johannisbad, Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Pieschen.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Von Donnerstag, den 9. März ab stelle ich wieder einen frischen Transport



# vorzüglicher Milchkuhe

hochtragend u. frischmelkend, zu billigen Preisen zum Verkauf. Treffe Mittwoch Nachts damit ein.  
**Hainsberg. E. Kästner.**

# H. Schellfisch,

Donnerstag eintreffend  
direkt aus der See, auf Eis lagernd,  
nur vom frischen Fang,  
bei **August Frenzel.**

## Restauration Huthaus.

Morgen Dienstag  
**Schweineschlachten**  
Von Vorm. 9 Uhr an Wellfleisch, Abends Bratwurst. Es ladet freundlich ein R. Jungnickel.

## Gefunden eine Bieharmonika.

Gegen Finderlohn abzul. Schmiede Oberhäslich.

## Turnverein Dippoldiswalde.

Heute Montag nach der Turnkunde Vereinsabend. (Wichtige Mittheilungen.)

## Landwirthschaftl. Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Sigung am 11. März d. J., Nachmittags 6 Uhr, im Bahnhotel. Tagesordnung: Eingänge. Geschäftliches. Vortrag des Herrn Dr. Plagmann-Nabeul: „Ueber einige Mittel zur Verbilligung des landwirthschaftlichen Betriebes. Fragekasten.“ Gäste willkommen.

Vorher: Nachmittags 4 Uhr, Sigung des Rinderchaucomittees, zu welcher die betreffenden Herren Mitglieder desselben nur hierdurch freundlich eingeladen werden. Das Direktorium.

# Schützenhaus Dippoldiswalde.

# Grosses Extra-Militär-Concert

und Ball  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 (Dschak)  
„Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“.  
Direktion: Herr Stadtmusiker Otto Linke.  
— Anfang 7 Uhr. — Großartiges Streich Programm. — Entree 60 Pfg. — Vorverkauf 30 Pfg. —  
Ergebnis ladet ein **Ludwig.**

- 1 Schoppen guter Weisswein 25 Pf.
  - 1 „ „ Rothwein 30 „
  - 1 Flasche von 75 Pf. an.
- Roth- und Weissweine im Fass, das Liter von 75 Pf. an.



# Wein-Probier-Stube

Altdeutsche  
im Hause der  
**Kreischauer**







Ein Schirm abhanden gekommen: Abzugeben bei Hermann Fleischer, Rittenbauer, Klappermühle Obercarsdorf.

Logis ist sofort oder Oftern zu vermieten in Obercarsdorf Nr. 42c.

Polirer Pulver erhalten sofort dauernde Stellung. Hohe Accordsätze bez. Löhne. Umzugs-Vergütung. Best. Offerten erbittet die Altenberger Holzwaarenfabrik.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei S. Walther, Pennerdorf, Bez. Dresden.

Ein Stellmachergeselle wird gesucht. S. Lohse, Schmiedeberg.

Ein Stellmacher für dauernde Arbeit gesucht. Otto Schaubert, Johnsbach.

Ein Hausmädchen sucht zum 1. April o. bei gutem Lohn D. Rothenburg, Raundorf bei Schmiedeberg.

Hausmädchen an Ordnung gewöhnt, bei hohem Lohn sofort oder 1. April bei guter Behandlung gesucht. Wohlmann, Dresden, Waisenhausstraße 11.

Lungkwitz. Möbel-Transport von Ernst Arnold. Empfehle mich einem geehrten Publikum von hier und auswärts beim Quartalswechsel und zu jeder Zeit bei strenger Solidität. Garantie für prompte und billige Ausführung.

Vier gesunde, starke Bienenvölker stehen zum Verkauf in Waiter Nr. 7.

Ein starkes, fehlerfreies Arbeitspferd, selbst angezogen, 4 Jahre alt, ist, weil überzählig, in gute Hände zu verkaufen Kipsdorf Nr. 1.

Ein Zugschse, sowie zwei Würfe Ferkel sind zu verkaufen bei Ublemann in Sanddorf.

Ein Transport schweres Milchvieh, holländer Razzucht, trifft heute ein. Reichert, Oberhäslich.

2 hochtragende Ziegen stehen zum Verkauf Sadiisdorf Nr. 10.

Bildungs- und Haushaltungsschule für Töchter mittleren Standes zu Kadzburg in Sachsen. Anmeldungen für Oftern bis spätestens 1. April. Gesamt-Jahres-Gonorar 480 Mark. Prospekte postfrei durch die Schulverwaltung und den Stadtrat.

Basisch phosphorsauren Futterkalk, (garantirter Phosphorsäure-Gehalt 33 Proz.) empfiehlt zu billigsten Preisen Apotheke zu Dippoldiswalde.

Für Bauende I-Trägern, Bauägelu u. s. w. Prompte Bedienung. Billigste Preisberechnung. Gustav Jäppelt Nf., Inh. Carl Heyner.

Man achte auf die Schutzmarke! Mariazeller Magen-Dropfen vor-reiflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßig. Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Part-leibigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Dropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien, I., Fleischmarkt. — Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Dropfen sind echt zu haben in Dippoldiswalde: Apoth. S. Reißner, Stadtapoth. Altenberg: Dr. Polfert, Frauenstein: Apoth. R. Dietel. Bereitungsvorschrift. Milch, Gerstenbrot, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Gramm, werden geseiht in 1000 Gramm 60-prozentigen Weingeist 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann hieron 800 Gramm abgedunstet. In dem so gewonnenen Destillat werden Nies 15 Gramm, Jener Rindstriahe, Wyrbe, rothes Sandelholz, Galbanus, Cayenne, Khabarber, Aitwen-Wurzel je ein und dreiviertel Gramm, insgesammt geseiht in 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepresst und filtrirt. Produkt 700 Gramm.

Ein älteres Arbeitspferd ist wegen Razzucht zu verkaufen Nr. 78, Reichstädt.

Hafer-Cacao ist ein ganz besonders nahrhaftes, blutbildendes und dabei leicht verdauliches, gut bekömmliches Nahrungsmittel. Safercacao wird daher von hervorragenden Aerzten besonders Blutarmen, Scrophulösen, Nervenleidenden und Reconvalescenten warm empfohlen. Zu haben in vorzüglicher Qualität à Pfd. 1.20 Pfg. bei Hermann Lommatsch Drogerie „zum Elefanten“.

Bin gesonnen, mein Gut, bestehend aus 27 1/2 Acker der besten Felder und Wiesen, ganz nahe und eben gelegen, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar, Gebäude in gutem Stande, 2 davon neu, 1/2 Stunde von den Bahnhöfen Mohorn und Dittmannsdorf, zu verkaufen. Näheres beim Besizer Hermann Lohse in Paiba b. Niederhäslich.

Ein Hausgrundstück mit geeigneten Lokalitäten für ein Milch-, Produkten- oder Grünwaaren- und Kartoffelgeschäft, welches anher im Orte noch nicht besteht; vorzügliche Geschäftslage, da im Centrum des Ortes gelegen; für alle Branchen passend, ist weggussalber äußerst billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken geregelt. Albert Wehlhorn, Schmiedeberg.

Günstiger Gelegenheitskauf! Weggussalber verkaufe preiswerth einen dunkel-brannen Wallach — 7jähr., 167 Centimeter hoch — beugleich einen 5jähr. Goldfuchs-Wallach — 169 Centimeter hoch. — Beide Pferde sind ein- und zweifach spännig, sowie im Zuge sicher und nicht scheu! Passend für jedes Geschäft, sowie für Deconomie. Verkaufe ferner eine Halbhaife, ein American mit Patentachsen. (Beide Wagen sehr leicht und in gutem Zustande.) 2 englische Geschirre, 3 Paar Spizkummetgeschirre, sowie ein Spazierschlitten und verschiedene andere Geschirre-Utensilien. Albert Wehlhorn, Schmiedeberg. Dasselbst stehen auch 100 Meter Brennholz billig zum Verkauf.

Ein russischer Schimmel-Wallach, 8 Jahre alt, zu jeder Arbeit passend, Razzucht halber zu verkaufen. — 2 böly. Saken, 1 Paar böly. Eggen, 1 Jauchenplumbe, 1 Getreide-reinmachmaschine, 2 zweifhaarige Schwäl-pflege, Aepfel- und Birnbaumstämme ver-kauf Bittergut Possendorf.